

### Schlussbilder der Teilnehmer/innen

- Inhalte von Dr. Spielberg – große Freude am Hiersein
- Freude am Glauben teilen
- Sich auf das Wesentliche konzentrieren – Jesus
- Hoffnung auf Veränderung von oben und unten
- Ich bin getauft und gefirmt – und bringe mich so in die „Kirche“ ein
- Weite
- Gemeinden in Pfarreien
- Gott ist meine Zuversicht
- Hoffnung und Freude am Christsein
- Wesentlich werden, Pfarre – Fremde, Wandel des Amtes
- Behutsames Weiterarbeiten
- Sendung
- Betet für uns
- Glauben wecken, bestärken, fördern
- Das Spiel auf dem Vorhof
- Jesus nachfolgen, der die heilende Liebe Gottes zu allen Menschen gebracht hat.
- Ich möchte der Vision in mir Raum geben und hinausgehen und Verantwortung übernehmen, damit das Reich Gottes wachsen kann.
- Ich werde verstärkt das tun, was ich von Jesus begriffen habe und anderes sein kann. Kriterium: Was würdest du weiterempfehlen?
- Wir sind nicht allein auf dem Weg. Aber wir müssen unser Tun auf Jesus Christus ausrichten. Es ist wert, sich einzusetzen.
- Neues kann erst dann entstehen, wenn die Not größer wird als die Angst, die Kontrolle zu verlieren über das Wirken des Hl. Geistes
- „Sie verharrten in der Lehre der Apostel“ – EINHEIT mit der WELTKIRCHE, Stimmigkeit schaffen was wir feiern und was wir glauben
- befreiende große Offenheit, dass alle eingeladen waren, nicht nur ein auserwählter Kreis, dass die jetzige Wirklichkeit wahrgenommen wurde.
- Wenn ich von der Freude meines Glaubens lebe und schöpfe, dann lebe ich von selbst missionarisch.
- Sehen wir nicht zu sehr Institution Kirche, schauen wir auf das Wesentliche, das unseren Glauben ausmacht. Schauen wir auf Jesus Christus.
- David: „Ich kann mit dieser Rüstung nicht gehen ...“ Wer kann helfen Rüstung abzu- legen ...
- Ja zu Strukturveränderungen, die Gottes- und Nächstenliebe fördern
- Sich freuen über die, die da sind (mit Freude da sind), nicht die bejammern, die nicht da sind!
- Die Riesen wahrnehmen aber die Trauben im Auge bewahren
- Es gibt ein unverzichtbares Zentrum – von dort bekommen Vorhöfe ihre Bedeutung.

## Pastoralgespräch Die Wege der Pfarrgemeinden

- Räume zur Grenzüberschreitung öffnen. Blick auf die soziokulturellen Entwicklungen – Chance
- Bei den Menschen sein – Gott geht mit – High Touch  
Eucharistie ist so kostbar, dass alle daran teilhaben sollen, können, mögen, wollen ...
- ... wenn nicht jetzt, WANN DANN ...
- Beziehung Achtung
- Die Liebe zwischen uns Menschen
- Priester wieder Seelsorger, Laien Verantwortung in der Leitung (Haupt- und Ehrenamtliche) Frauen und Männer, Frauen und Männer
- Gemeinsamkeit erleben, offen sein für Jesus Christus
- Ich hoffe, dass knöcherne Strukturen zu Pfarreien aufbrechen
- Sakramentenpastoral, Sakramentenvorbereitung „Der Weg ist das Ziel“ – die Trauen am Weg zu entdecken .. und .... das was ich tue – was ich tun kann, ganz zu tun
- Gott in Jesus Christus, dem Heil der Welt
- Für unseren PGR: was bleibt? Was kommt? Was geht?
- Mit VERTRAUEN und einem KIESELSTEIN in die Zukunft gehen
- Aus der Unvollkommenheit, gemeinsam mittragen am Leben aller
- Unsere Pfarre ist auf dem richtigen Weg
- Neue Sicht von Pfarre und Gemeinde
- Gemeinden die nähren, Phantasie für Neues und neue Menschen
- Veränderungen leben
- Jesus spricht durch jeden Menschen zu uns
- Vertraut auf Gottes ,Wirken in den Menschen, die er zu uns führt.
- Die Vielfalt und Buntheit einer Pfarre (Gemeinde) zuzulassen und zu akzeptieren
- Du bist Herr über Raum und Zeit über unsere Herzen und Gemeinden
- Offenheit Beweglichkeit gegen Starrheit Sturheit
- Werft eure Zuversicht nicht weg (Hebräerbrief)
- Lebensnahe erfahrungsbezogene Pastoral
- Es bewegt mich, dass sich unsere Diözese in einen derartigen Denkprozess einlässt; es freut mich, dass wir z.B. in der Sakramentenvorbereitung schon längst Dinge mitbedenken, die hier angesprochen worden sind.
- Mut und Freude, Mut zur Unvollkommenheit
- Es ist lustvoll zu versuchen in den Schuhen anderer zu gehen
- Zusätzlich ist zu bedenken Pflichtzölibat und Frauenpriesterschaft
- Langmut
- Mut zum reduzieren
- Mut zur Veränderung oben und unten
- Gelassenheit und den Mut, die Stimme immer wieder zu erheben für neue Strukturen
- Begnadet, Lust
- Den Glauben und die Gemeinschaft in der Pfarre vertiefen und fördern
- Überpfarrl. und diözesaner Bereich: Nutzung von Freiräumen (kirchenrechtl. organisator., wirtschaftl. finanziell und vermögensrechtl., auch individuelle) stärker zu-

lassen und fördern

Zuständigkeiten und Verantwortung intensiver delegieren

- Im Dialog bleiben „mit Christus und den Menschen
- PFARRGEMEINDE Volk Gottes, Leib Christi, Tempel des Hl. Geistes
- Den Menschen sehen
- Offen sein für Veränderungen
- Als Mensch zu den Menschen unterwegs sein, um mit ihnen Gottes Spuren zu folgen. Der Lust und Kreativität folgen
- Etwas tun wozu ich Lust habe. Kreativ werden
- Gemeinsam wachsen, gemeinsam tragen, gemeinsam unterwegs
- Geh kleiner David, geht mit Gott! Vorwärts!
- Ich bin dankbar, dass ich in dieser Kirche leben und wirken darf
- Mehr Vertrauen in die Laien – denn auch sie erhalten den Sendungsauftrag von Christus
- Zumuten, Zutrauen, Beteiligen
- Mut zu Neuem, zu Veränderung
- Die Kirche hat Zukunft, wenn man das Volk Gottes lässt
- Äußere Veränderungen sind wichtig und richtig, aber der Geist Gottes bleibt
- Perspektivenwechsel, Blick von außen an unsere Pfarrgemeinde (Rüstung ablegen, welche?)
- Ohne mich könnt ihr nichts tun
- Aufbrechen eingefahrener Strukturen
- Freude am „Christsein“ weiter geben
- In lebendiger Beziehung mit Gott und den Menschen stehen
- Mit Christus Mut zum Tun
- Form Follows Funktion
- Gott danken
- Voll Vertrauen den Weg gehen
- Gemeinsam miteinander
- Liebe und Wahrheit
- Demut
- Mit Zuversicht weiter gehen
- Lust
- Gemeinde wird im funktionierenden Beziehungsnutzen erfahren
- In Gedanken einmal, oder auch öfters, einen Schritt nach hinten gehen, um die Perspektiven zu erweitern
- Danke für die Unterbrechungen
- Wau! Tolle Atmosphäre!
- Ein offenes und gutes Miteinander
- Mein Glaube an die Menschen wurde in mir gestärkt. Danke!
- Miteinander weiter gehen das Ziel nicht aus den Augen verlieren
- Ich freue mich über den Mut der Diözese, die Themen so anzusprechen
- Danke
- Danke für 2 angeregte spannende Tage. Ich möchte sie nicht missen.